

Die  
„Weißeritz-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte  
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 86.

Donnerstag, den 23. Juli 1885.

51. Jahrgang.

## Nationale Feste.

Das in Dresden vor sich gegangene 6. allgemeine deutsche Turnfest, zu welchem nicht nur Turner aus allen deutschen Gauen, sondern auch aus den Nachbarländern Deutschlands, ja sogar von jenseits des Ozeans zahlreich erschienen waren, legt wieder einmal die schon öfters aufgetauchte Frage nahe, ob alle derartigen Feste jetzt noch einen besonderen Zweck, überhaupt eine Berechtigung, ob sie sich nicht mehr oder weniger überlebt haben. Da muß nun zugestanden werden, daß alle diese in gewissen Zwischenräumen wiederkehrenden gefelligen Vereinigungen in großem Style, mögen sie Schützen-, Turner-, Sängereisen oder sonstige heißen, ihrer hervorragenden politischen Bedeutung, die sie früher besaßen, verlustig gegangen sind. Vor zwanzig und noch mehr Jahren, als noch der deutsche Bundestag in der Eichenheimer Gasse zu Frankfurt a. M. seine traurige Rolle spielte, als Deutschland dem Auslande gegenüber kaum mehr denn ein geographischer Begriff, während es im Innern ein zerstücktes Staatesgebilde war, als der Traum von der deutschen Einheit noch tief in den Herzen schlummerte, da waren es jene allgemeinen Schützen-, Turner- und Sängereisen, welche den Deutschen aus Nord und Süd, aus Ost und West zu einem Sammelpunkte wurden. Da fühlte man sich nicht mehr als Schwabe oder Preuße, als Sachse oder Hesse, sondern nur als Deutscher, als Angehöriger einer großen Nation und da erhielt auch der Gedanke eines einigen Deutschlands, die Sehnsucht nach einem alle deutschen Stämme auch in politischer Beziehung umschließenden Bande immer wieder neue Nahrung und das war es, was den großen nationalen Festen vergangener Jahre ihre besondere politische Bedeutung verlieh. Diese verschwand aber naturgemäß, als durch Blut und Eisen das Werk der nationalen Einigung Deutschlands auf den Schlachtfeldern Schlesiens begonnen und auf denen Frankreichs beendet wurde und in der Gegenwart tragen alle die Festlichkeiten der gedachten Art in der Hauptsache nur mehr den Charakter großer Volksfeste. Dennoch hiesse es über das Ziel hinausschießen, wollte man über dieselben nunmehr das Verdammungsurtheil sprechen, sie als überflüssig und zwecklos erklären. Der ihnen zu Grunde liegende Gedanke ist doch zunächst der eines edlen Wettstreites, mag man nun bei demselben mit „dem Lied, das aus der Kehle dringt“, mit der Bißche oder am Barren und Red um den Preis ringen und gewiß werden hierdurch Gesang-, Schützen- und Turnvereine eine Förderung und willkommene Anregung ihrer Bestrebungen erfahren. Dann aber tragen gerade solche Feste nicht wenig dazu bei, die Zusammengehörigkeit der in der Ferne, vielleicht jenseits der Gestade des Weltmeeres wohnenden Deutschen mit der Heimath zu betonen, alte Bande zwischen „Häben und Drüben“ zu erneuern und neue zu schlingen und überhaupt den Gedanken der Zugehörigkeit zum Mutterlande, zur großen deutschen Nation, wieder einmal zum bewußten Ausdruck zu bringen. Endlich sind diese allgemeinen Turner-, Sänger- und Schützenfeste für die Teilnehmer, welche innerhalb der Grenzen des Vaterlandes selbst wohnen, oft eine Gelegenheit, ihre Gedanken über die großen Zeit- und Streitfragen persönlich auszutauschen, hierdurch sich über mancherlei abweichende Ansichten zu einigen und so zu einem Ausgleich die Gemüther trennender politischer und sonstiger Gegensätze beizutragen. Man kann demnach diesen Festen auch für die Jetztzeit eine gewisse politische Bedeutung und Berechtigung nicht absprechen, wenn dieselbe auch auf einem ganz anderen Boden wurzelt, als in den nunmehr zum Glück schon längst verschwundenen Zeiten des „festen“ deutschen Bundestages. Und zum Schluß noch Eins: Immer auch, wo die Turner, Schützen, Sänger u. aus allen Theilen des weiten deutschen Vaterlandes zu gefelliger Vereinigung zu-

sammenströmten, da hat es nie an patriotischer Anregung, an Förderung des nationalen Gedankens gefehlt und immer waren solche Feste eine Gelegenheit, die Liebe und Treue zu Kaiser und Reich zu betonen und dies als das gemeinsame Band Aller, den sonstigen politischen und religiösen Verschiedenheiten zum Trost, zu bezeichnen.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Herr Professor Fr. Polle in Dresden, der bereits im Jahre 1883 einen „Führer durch das Weißeritzthal nach Schmiedeberg und seiner Umgebung“ erscheinen ließ, hat soeben eine zweite Auflage desselben veröffentlicht, und wir müssen gestehen, daß diese im wahren Sinne des Wortes eine „vermehrte und verbesserte“ ist. Für die Sommerfrischler, und wohl nur diese können aus dem Führer größeren Nutzen ziehen, dürfte derselbe recht praktisch und nützlich sein, so daß wir den Anlauf nur empfehlen können.

Eine besondere, ganz unverhoffte Freude wurde kürzlich dem Inspector der hiesigen Bezirksanstalt, Herrn Trachbrodt, zu Theil. Am 14. Juli erschienen in der Anstalt Herr Amtshauptmann von Kessinger und die Herren Friedensrichter Wendler und Stabgutsbesitzer Müller, als Direktor und beziehentlich Deputirte des Bezirks-Obstbau-Vereins. Im Auftrage des letzteren überreichte Herr Amtshauptmann von Kessinger dem genannten Anstaltsinspector unter Anerkennung der von demselben dem Obstbauvereine gewidmeten Thätigkeit ein höchst geschmackvolles Porzellan-Kaffeeservice. Neben reichen Goldverzierungen und einigen dekorativen Fruchtstücken ist dasselbe mit der Botivorschift „Der Bezirksobstbauverein Dippoldiswalde Herrn Anstaltsinspector Trachbrodt für treue Unterstützung. Gewidmet im Mai 1885“, sowie mit einer Ansicht der Stadt Dippoldiswalde und der hiesigen Anstalt mit Baumschule und Garten u. versehen.

Am Nachmittag des 19. Juli, gegen 3 Uhr, schlug der Blitz in das der Wilhelmine verw. Bierich in Altenberg gehörige Wohnhaus und beschädigte das Dach, sowie 2 Stuben, Kammern, Werkstatt und die Küche in ganz bedeutender Weise an Decken und Wänden; auch tödtete der Strahl eine im Stalle befindliche Ziege.

Auf die infolge Beschlusses des Bezirksausschusses in seiner Sitzung am 23. Mai von der kgl. Amtshauptmannschaft an die kgl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen gerichtete Petition um Beibehaltung des monatlichen Extrazuges hat letztere Behörde erwidert, daß im Hinblick auf die geringe Benutzung, welche die zur Erleichterung des Theaterbesuches in Dresden für die Anwohner der Linie Hainsberg-Kipsdorf allmonatlich abgelassenen Extrazüge in den letzten Monaten gefunden haben, abgesehen werden müsse, solche Züge in den Monaten Juli und August verkehren zu lassen; daß dagegen mit Einlegung eines solchen bereits im Monat September wieder ein Versuch gemacht werden solle.

**Dippoldiswalde, 22. Juli.** Obgleich, wie wir dieses schrieben, das 6. deutsche Turnfest noch nicht offiziell geschlossen und ein endgültiges Urtheil über dasselbe noch nicht abgegeben werden kann, so mag es uns doch vergönnt sein, aus eigenen und fremden Wahrnehmungen Einiges zusammenzustellen, von dem wir die endliche Bestätigung von dazu besonders berufener Seiten hoffen und erwarten. Obgleich sich die mit der Vorbereitung des Festes seit Monaten beschäftigten Ausschüsse mit dem rühmlichstesten Eifer ihrer gern übernommenen Aufgabe gewidmet und unablässig bemüht haben, die Dresdner Bevölkerung in die geeignete Temperatur zu versetzen, so ist ihnen dies doch kaum in gleichem Maße gelungen, als seinerzeit in Leipzig und Frankfurt. In Bezug auf Ge-

währung von Gastfreundschaft, Ausschmückung der Straßen, persönliche Betheiligung, stehen die obengenannten Städte entschieden obenan, besonders auch darin, daß dort die Einheitlichkeit der Dekorationen, die zum Theil von namhaften Künstlern entworfen und angegeben, von den Anwohnern ganzer Straßen und Plätze acceptirt und ausgeführt wurden, was in Dresden nur annähernd bei der Wildrufferstraße der Fall war. Denn daß Hauptstraße und Brücke eine einheitlich durchgeführte Dekoration zeigten, liegt daran, daß dieselbe nicht von Privaten, sondern von der Stadt hergestellt war. Doch zeigt bei alledem das 6. deutsche Turnfest gegen alle seine Vorgänger einen entschiedenen Fortschritt. Zunächst in rein turnerischer Hinsicht. Die Zahl der Teilnehmer, man spricht von 23 000 Turnern, zeigt schon, in wie erfreulicher Weise es der Turnerei gelungen ist, sich Bahn zu brechen; aber auch die Qualität der Turnenden ist entschieden eine noch gewichtigere geworden. Daß Männer von 60—70 Jahren in so bedeutender Anzahl geordnete Leibesübungen pflegen und beim Schauturnen in geschlossenen Reihen Zeugnis von ihrer Thätigkeit ablegen, ist neu und kam dem Dresdner Feste entschieden zu gut; daß die Zahl der thätigen Turner eine so überwiegende war und die Zahl der bloßen „Festbummler“ in der Minorität blieb, ist gleichfalls ein Fortschritt, der das 6. deutsche Turnfest auszeichnet, ganz abgesehen von der Güte der Leistungen, bei welchen (nach dem Urtheile Sachverständiger) ein eminenten Fortschritt nicht zu verkennen war. Noch nie sind die Freiübungen in gleicher Vollendung ausgeführt worden, noch nie aber auch ist in allen Uebungen eine so streng logische Folge zur Durchführung gekommen. Die Frucht dieses Fortschritts erntete die Feststadt Dresden. — Was aber das 6. deutsche Turnfest besonders auszeichnet, das ist die Anwesenheit und entschiedene Anerkennung Sr. Maj. des Königs. Durch die obligatorische Einführung des Turnens in den sächs. Volksschulen ist ja bereits die hohe Bedeutung desselben offiziell anerkannt, aber erst seit vorigem Sonntag, wo König Albert selbst seinen Beifall zu erkennen gab, hat jeder Turner mit eignen Augen sehen können, daß man den Bestrebungen der Turnvereine von höchster Stelle aus geneigt ist und das wird für gar Viele ein Antrieb sein, den vielleicht noch nicht völlig entfernten Verdacht, als verstecke sich hinter der Turnerei etwas Ungehöriges, fahren zu lassen. Daß es dem Turnfeste nicht an einer Gelegenheit zur Kundgebung patriotischer Gesinnung und brüderlicher Liebe zu den österreichischen Stammesbrüdern fehlte, gab ihm einen wärmeren, geistigeren Ton und Inhalt. 1863 in Leipzig, am Jubelfeste der Völkerschlacht, wurden die kommenden Ereignisse in sehnächtiger Erwartung vorausgefühlt und das gab dem Turnfeste einen höheren geistigen Gehalt; diesmal wurde dieses durch die Theilnahme an dem Geschehe der durch das Gezeuchthum in ihrer Nationalität bedrohten Stammgenossen in Oesterreich erzeugt. — Rechnen wir Alles in Allem, so steht das 6. deutsche Turnfest höchstens in weniger Außerlichkeit etwas zurück, überträgt aber in gewisser Hinsicht die früheren, und so muß es sein — denn Stillstand ist Rückgang.

**Potschappel, 20. Juli.** Heute Morgen in der 2. Stunde ist ein Mädchen von 18 Jahren, Namens Drehsel, von hier, in der Dresdner Straße mittelst eines Taschenmessers erstochen worden und hat alsbald darauf seinen Geist aufgegeben. Als mutmaßlichen Mörder bezeichnet man einen gewissen Raumann aus Deuben, welcher sich nach der Mordthat in den Stall des Fuhrwerksbesizers Fischer geflüchtet hat, um sich dort das Leben durch Ertrinken oder Erhängen zu nehmen. Dieses ist ihm wahrscheinlich nicht gelungen, hat aber bei seiner Entfernung die Pferdetränke mitgenommen, was darauf schließen läßt, daß er noch-

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicate Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, in reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

mals versucht haben könnte, sich durch Stranguliren der irdischen Gerechtigkeit zu entziehen.

Den am Sonntag Nacht von Hainsberg nach Ripsdorf abgelaufenen Extrazug benutzten überhaupt 153 Personen, und zwar nach

	II.	III.	Sa.
Nabenau . . .	4	46	50
Spechtzig . . .	—	—	—
Seifersdorf . . .	—	2	2
Malter . . .	—	1	1
Dippoldiswalde	5	83	88
Uberndorf . . .	—	—	—
Obercarsdorf . . .	—	1	1
Raundorf . . .	—	—	—
Schmiedeberg . . .	—	7	7
Buschmühle . . .	—	—	—
Ripsdorf . . .	—	4	4
<b>Summe</b>	<b>9</b>	<b>144</b>	<b>153</b>

**Dresden.** Nachdem auf dem Festplatze am Vormittag des Montag flott geturnt worden war, fand um 12 Uhr ein von ca. 3000 Personen besuchtes Bankett in der Festhalle statt, bei dem Toaste auf Kaiser Wilhelm und König Albert, Deutschland, die Turnerei u. ausgebracht wurden. Das taktlose Vorgehen eines Magyaren, der die allen Rednern, auch den ausländischen, geweihte Rednerbühne zu politischen Vorgehen benutzen wollte, wurde kurz und entschieden vom Vorsitzenden der Turnerschaft, Georgii, zurückgewiesen. — Um 3 Uhr traten 3000 Sachsen unter Leitung des Direktor Bier zu Freiübungen an, die wiederum gut gelangen. Am Abend fand in der Festhalle eine begeisterte landsmannschaftliche Vereinigung der Desterreicher statt. — Am Dienstag wurde das Wett- und Musterriegerturnen fortgesetzt.

**Freiberg.** Der ehemalige Direktor der Vorschubbank, Rentier Hinde, der bereits für die Zwecke der Kleintinderbewahranstalt 10,000 Mark gestiftet hat, schenkte der freiwilligen Turnerfeuerwehr eine Dampfspritze, die unter entsprechender Feierlichkeit am 17. Juli in Empfang genommen wurde.

**Leipzig.** Die 2. Klasse der 108. königl. sächs. Landeslotterie wird am 3. und 4. August gezogen. Die Erneuerung der Loose hat bis zum 25. Juli zu geschehen.

Der Igl. Kommissar für den Bau der Staatseisenbahn Geithain-Leipzig schreibt die Erd- und Felsenarbeiten nebst Wegeherstellungen innerhalb der Sektion Geithain in drei Afforden aus; die Massenbewegung derselben beziffert sich auf rund 256,500 Kubikmeter.

**Chemnitz.** In dem Chemnitzer Sozialistenprozess gegen eine Anzahl sozialdemokratischer Abgeordneter hat die Strafkammer beschlossen, den von dem Abg. Biered beantragten Beweiserhebungen keine Folge zu geben und das Hauptverfahren gegen alle neun Angeeschuldigten zu eröffnen. Der Verhandlungstermin dürfte schwerlich vor dem Spätherbste dieses Jahres in Chemnitz stattfinden. Da die Angeklagten eine größere Zahl von Entlastungszeugen nunmehr direkt zum Termin vorführen werden, dürften die Verhandlungen eine Dauer von mehreren Wochen beanspruchen. Als Verteidiger sind bisher nominirt die Herren Rechtsanwält Bernstein in München und D. E. Freytag in Leipzig, ferner hat Herr Rechtsanwält Mundel in Berlin seine Mithilfe bestimmt zugesagt. Die Ablehnung des Herrn Justizrath Braun war notwendig, da laut § 100 der Rechtsanwaltsordnung die Zulassung der beim Reichsgericht zugelassenen Rechtsanwälte mit der Zulassung bei einem anderen Gerichte unvereinbar ist. Man bemüht sich schon jetzt in Chemnitz um Eintrittskarten zu den Verhandlungen.

**Schneeberg.** Am Sonntag Nachmittag entstand in hiesiger Apotheke, vermutlich infolge einer schadhafte Esse, ein Schandenseuer, das durch die vielen aufgestapelten Apothekerwaaren große Nahrung erhielt. Schon glaubte man das Feuer auf den Dachstuhl beschränkt zu haben, als durch Einsturz eines Erkers die Decke durchschlagen wurde, wodurch die darunterliegende Etage ebenfalls total ausbrannte. Durch diesen Einsturz ward auch ein Steiger mit verschüttet, doch gelang es, ihn, wenn auch mit bedeutenden Brandwunden, zu retten.

**Oberwiesenthal.** Der von ihm im Jahre 1868 unter dem Namen „Fischner-Baummann-Stiftung“ gegründeten und mit einem Kapitale von 15,000 M. bedachten Stiftung hat jetzt der Kommissionsrath J. A. Fischner im Verein mit seiner Gattin abermals ein Kapital von 40,000 M. überwiesen, so daß die Stiftung die Summe von 55,000 M. erreichte.

### Tagesgeschichte.

**Berlin.** Kaiser Wilhelm ist, nachdem er in Rosenheim übernachtete, am 21. Juli, Abends 6 Uhr, wohlbehalten in Gastein angekommen. — Kaiser Franz

Josef wird am 7. August zum Besuche des deutschen Kaisers in Gastein erwartet.

Als Statthalter von Elsaß-Lothringen soll in nächster Zeit der deutsche Botschafter in Paris, Hohenzollern-Schillingfürst, ernannt werden.

Nach einer Bekanntmachung des Kriegsministers sind für die im April vorigen Jahres ausgeschriebenen neuen Modelle von verschiedenen Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken der Infanterie die ausgeworfenen Preise nunmehr zuerkannt worden; unter Anderem ist für ein neues Tornisternmodell ein Preis von 9000 Mark und für ein eben solches für ein Modell von Marschkleidung ein Preis von je 1000 M. zugesprochen. Vorausichtlich werden mit der praktischen Erprobung dieser Modelle nunmehr im Großen Versuche gemacht werden.

Durch den zwischen den deutschen Rheinbundstaaten, Holland und der Schweiz abgeschlossenen Vertrag wegen der Lachs-Fischerei wird eine doppelte Schonzeit für Lachs festgesetzt. Zunächst ist die Lachs-Fischerei an jedem Sonntag verboten und dann vom 16. August bis 15. Oktober.

Das Igl. Konsistorium hat sich Einsicht in die Akten und das Erkenntnis des Prozesses Stöcker contra Schmidt erbeten; es ist das ein Zeichen, daß die geistliche Aufsichtsbehörde des Hofpredigers das Vorgehen desselben nicht ignorirt.

Es kann kaum noch einem Zweifel unterliegen, daß dem Reichstage unmittelbar nach seinem Zusammentreten ein Anleihegesetz unterbreitet werden wird und zwar auf einen sehr erheblichen Betrag. Die viel erörterte Frage des Nord-Ostsee-Kanals ist so gut wie entschieden, und es handelt sich nur noch um die Beschaffung der erforderlichen Mittel. Die Ausführungskosten des großartigen Kanalunternehmens sind auf 150—160 Millionen Mark veranschlagt. Der Kanal soll selbst den tiefgehendsten Panzerkolossen unserer Marine den gesicherten Durchgang gestatten und auf diese Weise die Wehrkraft unserer Flotte, sowohl was ihre Verteidigungs-, als auch ihre Angriffsfähigkeit anlangt, erheblich steigern. Selbst dem Laien muß die Bedeutung dieses Kanalbaues einleuchten, sobald er sich nur einen Augenblick die geographische Gestaltung unserer Nord- und Ostsee-Küsten vergegenwärtigt. Ob außer diesen Kanalbaukosten noch für Armeebedarfnisse durch die geplante Anleihe Mittel zur Verfügung gestellt werden sollen, ist dermalen noch nicht mit Sicherheit zu behaupten. Allein unwahrscheinlich ist es keineswegs, denn einmal wird die diesmalige Volkszählung ihre Einwirkungen auf die Erhöhung der Präsenziffer in irgend einer Form nach sich ziehen. Hier tritt ja, wie bekannt, der Artikel der Reichsverfassung in Kraft, demzufolge ein Prozent der Bevölkerung ausgehoben werden soll. Sodann scheint man eine gewisse Beschleunigung in der Vervollständigung unseres „schwimmenden Marinematerials“ — wie der Ausdruck für Vermehrung der Kriegsschiffe lautet — eintreten zu lassen. Indessen über die Art und Höhe der letztgenannten Erweiterungen unserer Seekräfte und der hierdurch bedingten Mehraufwendungen steht noch nichts fest.

**Elsaß-Lothringen.** Am Kaiserpalast in Straßburg ist man gegenwärtig mit dem Bau des Hauptstockwerkes beschäftigt; dasselbe ist fast bis zur Fensterhöhe gebiechen, und nur an der Vorderfronte, wo noch an der Aufrichtung des Portals gearbeitet wird, sind die Arbeiten etwas im Rückstande. An der Südfronte hat man seit Anfang voriger Woche mit der Aufrichtung eines weiteren Stockwerkes, des „Stagengerüstes“ begonnen. Der Dachstuhl des rückwärts an der Nordwestecke des Palastes gelegenen Dienerschafts- und Stallgebäudes wird in diesen Tagen fertig.

**Desterreich.** In dem Prozeß wegen der letzten Arbeiterkrawalle in Brünn wurde am 20. Juli das Urtheil gefällt, das für 19 Personen auf kürzere Arreststrafen, für 34 aber auf schweren Kerker in der Dauer von 4 bis 18 Monaten lautete.

**Frankreich.** In dem letzten Ministerrathe theilte der Marineminister die neuesten vom Senegal, an der Westküste Afrikas eingegangenen Nachrichten mit, nach welchen es der Kolonne Combes gegliückt ist, der Kolonne Louvel zu Hilfe zu kommen und dieselbe mit Proviant zu versehen. Galiber glaubt, daß die Ausgaben für die Ergänzung des Marinematerials 30 Millionen übersteigen werden. Es bestätigt sich, daß der Gesandte Chinas zu Anfang August in Paris eintreffen wird, um sein Beglaubigungsschreiben dem Präsidenten Grevy noch vor dessen Abreise nach dem Jura zu überreichen. Wahrscheinlich wird der chinesische Gesandte in Berlin gleichzeitig mit der Führung der Gesandtschaft in Paris betraut werden.

**England.** Lord Salisbury hat in einer Unterredung mit dem türkischen Botschafter Nusurus Pascha erklärt, daß das Kabinett die ägyptische Politik seiner

Vorgänger fortsetzen werde. Er bestätigte die Zusage, Ägypten zu räumen, ohne jedoch eine bestimmte Frist festzusetzen, und versprach, England werde in Ägypten keine Maßregeln ohne die Zustimmung der Mächte des Sultans treffen. In Konstantinopel ist man mit diesen Erklärungen zufrieden.

**Italien.** Die Bevölkerung der Festung Mantua ist durch täglich wiederkehrende große Brände aufs Außerste erregt. Durch ein sogenanntes Arbeiterkomitee werden massenhaft Brandbriefe versendet, in denen auch angedroht wird, das Rathhaus in die Luft zu sprengen.

### Dresdner Produktenbörse vom 20. Juli.

Weizen, weiß, inf.	178—182	Leinsaat, mittel.	235—265
do. fremd weiß	170—185	Rübbel, raffinirt	56,50
do. deutsch br.	172—177	Rapskuchen, inländische	13,00
do. fremd gelb	168—183	do. runde	12,50
do. gelb inf.	170—172	Mais	26—29
Roggen, inländischer	146—149	Kleesaat, roth	—
do. neuer	150—154	do. weiß	—
do. russisch	149—151	do. schwedisch	—
do. fremder	147—154	Lynossee	—
do. galizisch	141—145	Weizen, Kaiseranzug	35,00
Gerste, inländ.	155—165	Griesler-Auszug	32,00
do. böhm. u. mähr.	165—185	Sammelmehl	30,00
do. Futter	115—125	Fäder-Mundmehl	26,00
Ofer, inländ.	148—152	Griesler-Mundm.	22,00
do. russischer	136—142	Vohl-Mehl	18,00
Weizen, Cinquintine	145—155	Roggenmehl, Nr. 0.	25,00
do. rumän. alt	128—135	Nr. 0/1	24,00
do. amerik.	125—128	Nr. 1	23,00
Erbsen, Kochw.	17,50—19,50	Nr. 2	20,00
do. Futterwaare	13,00—14,50	Nr. 3	17,00
Wicken	130—140	Futtermehl	13,50
Buchweizen, inländ.	150—155	Weizenkleie, grobe	9,50
Winterraps	210—220	do. feine	9,00
Winterrüben, inf.	200—205	Roggenkleie	11,50
Leinsaat, feine	255—280	Soritus rer 100 Liter	43,50

### Sparkasse in Reinhardtgrmma.

Nächster Expeditions-Tag: Sonnabend, den 25. Juli, Nachmittags 3—6 Uhr.

### Sparkasse in Schmiedeberg.

Nächster Expeditions-Tag: Sonntag, den 26. Juli, Nachmittags 4—7 Uhr.

### Sparkasse in Prieschendorf.

Expeditions-Tag: Sonntag, den 26. Juli, Vormittags von 10—11 und Nachmittags von 2—4 Uhr.

### Sparkasse zu Kreischa.

Jeden Sonntag geöffnet von Vormittags 11—12 Uhr und Nachmittags von 3—1/2 Uhr.

### Dresdner Schlachtviehmarkt vom 20. Juli.

Auf dem heutigen Schlachtviehmarkt waren 514 Rinder, 750 Schweine, 673 Hammel und 242 Käiber aufgetrieben. Der Marktbesuch seitens kaufwilliger Fleischer (von Schaulustigen hatten sich anlässlich des Turnfestes allerdings sehr zahlreiche Gruppen eingestellt) mußte als ein sehr mittelmäßiger bezeichnet werden und nach Rindern speziell war die Nachfrage eine so geringe, daß in allen Qualitäten bedeutende Posten unverkauft stehen blieben. Primaqualität erzielte mit knapper Noth wieder 57 bis 60 M., Mittelwaare 48 bis 51 und geringe Sorte 30 M. pro Centner Schlachtgewicht. Das Hammelgeschäft ging besser, und wurden für das Paar englischer Rämmer zu 50 Kilogramm Fleischgewicht 56 bis 59 M. angesetzt, indeß Landhammel in derselben Schwere 51 bis 54 M. kosteten und das Paar Auswahlschöbste 36 M. erzielte. Für den Centner Schlachtgewicht von Landhämmeren englischer Kreuzung wurden 50 bis 53 M. und von Schleslern 46 bis 48 M. bezahlt, während der Centner lebendes Gewicht von 56 Stück Mettenburger bei 40 Pfund Tara 50 und 51 M. galt. Käiber gingen trotz der Festtage ungewöhnlich langsam ab und wurden für das Kilo Fleisch je nach Qualität der Stücke abermals nur 85 bis 100 Pf. angesetzt. In den Schlachthäusern des Stadtbezirks sind im Laufe der vorigen Woche 285 Rinder, 368 Hammel, 835 Schweine und 951 Käiber oder in Summa 2437 Stücke geschlachtet worden.

### Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.

Monat Juni.

**Aufgebote.** Wirtschaftsgeselle Oskar Otto Legler in Reinholdshain mit Marie Sidonie Kabeftod in Oberhäslich, Wirtschaftsgesellin. Fleischer Friedrich Clemens Rensch in Obercarsdorf mit Auguste Emilie verm. Prieschner, geb. Hauptmann in Verreuth, Schankwirtschaftsbesitzerin. Musiker Max Gustav Hermann Meinel hier mit Marie Franziska verm. Vormann, geb. Reichart, in Kreischa.

**Eheschließungen.** Handarbeiter Oswald Richard Wllig hier und Anna Theres Leichert, Buchdrucker Friedrich Wilhelm Laube und Auguste Emma Elisabeth Reichel. — Kaufmann Georg Philipp Weber in Wollenstein und Amalie Karoline Minna Kunzmann. Wirtschaftsgeselle Oskar Otto Legler in Reinholdshain und Marie Sidonie Kabeftod. Haus- und Feldbesitzer Friedrich August Schürz doselbst und Auguste Emilie Ködner.

**Geburten.** Schuhmacher Karl Eduard Kohl's in Reinholdshain Zwillingssöhne. Schuhmachermeister Gustav Adolph Dörner's hier S. Gebarm Ernst Friedrich Hoffmann's hier L. — Prieschner Heinrich Emil Zimmermann's hier L. — Der unverheh. Wilhelmine Christiane Zimmermann hier, Wirtschaftsgesellin, S. — Leineweber Johann Gottlieb Hartmann's hier L. Gartenmahnungsbesitzer Ernst August Berthold's in Oberhäslich S. Schuhmacher Carl Clemens Rudolf's in Reinholdshain S. Handarbeiter

Friedrich August Köhler's hier L. (†) Zimmermann Wilhelm Moritz Herckhoff's in Reinberg L. Maurer Friedrich August Lebercht Schneider's in Glend S. Geschirrführer Ernst Robert Göhler's hier S. Vermessungs-Ingenieur August Wilhelm Froberg's hier S. Wirtschaftsbefitzer Karl Friedrich Drechsler in Glend L. Fleischermeister Friedrich Emil Hofmann's hier L. Schuhmachermeister Carl Heinrich Jönckens hier S. Handarbeiter Karl Eduard Fleischer's in Verreuth L. Der unverheh. Vertha Therese Arnold in Reinholdshain, Dienstmagd, L. Gutsbesitzer Friedrich Leopold Heinrich Ernst von Schepke's daselbst S. Rathregistrator Max Herrfahrt's hier L. Gutsbesitzer Ernst Moritz Voße's in Reinholdshain L. Barbier und Friseur Carl Robert Gröger's hier S. (toht geboren). Gutmacher Julius Adolph Leichert's hier S. (toht geboren).

**Sterbefälle.** Emma Ida Mäde in Reinholdshain, Handarbeiters-Tochter, 13 Tage alt. Kinderwärterin Karoline Wilhelmine unverheh. Donner hier, 69 Jahr 8 Monate 3 Tage alt. Otto Paul Börner in Oberhäslich; Handarbeiterin-Sohn, 8 Monate 25 Tage alt. Curt Besche hier, Schneidergehilfens-Sohn, 2 Monate 6 Tage alt. Albert

Willy Nichtenberger hier, Zimmergehilfens-Sohn, 1 Monat 3 Tage alt. Gutsauszügler Carl Gottlieb Enderlein in Reinberg, 91 Jahr 24 Tage alt. Kinderwärterin Johanne Sophie verw. Reichel geb. Kröber hier, 78 Jahr 11 Monate 1 Tag alt. Johanne Margarethe Lucas in Reinholdshain, Lehrers-Tochter, 7 Monate 14 Tage alt. Christiane Wilhelmine Kästner, geb. Löwe hier, Handarbeiters-Ehefrau, 36 Jahr 11 Monate 13 Tage alt. Olga Martha Köhler hier, Handarbeiters-Tochter, 4 Tage alt. Ernestine Emilie Gröger, geb. Wellmann, hier, Barbiers- und Friseurs-Ehefrau, 22 Jahr 10 Monate 16 Tage alt. Carl Robert Kühnel hier, Fabrikarbeiters-Sohn, 1 Monat 10 Tage alt. Alampnermeister Heinrich Wilhelm Salzer hier, 76 Jahr 6 Monate 14 Tage alt. Johanna Helene Schneider hier, Obergendarms-Tochter, 10 Jahr 12 Tage alt. Eleonore Henriette Jungnidel, geb. Fleischmann hier, Tischlermeisters-Wittwe, 67 Jahr 6 Monate 5 Tage alt.

**Spar- und Vorschuss-Verein Hermsdorf.**  
Expeditionszeit: Täglich von früh 8 bis Nachm. 6 Uhr  
Sonnags von Vorm. 11 bis Nachm. 1 Uhr.

**Vorschuss-Verein zu Dippoldiswalde.**  
(Kassirer: Hr. Kaufm. R. Pinder.)  
Täglich (mit Ausnahme des Sonntags und Mittwochs) von Vorm. 9 bis 11 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr.

**Sparkasse zu Dippoldiswalde.**  
(Im Rathhaus, Parterre.)  
Expeditions-Stunden: Sonntags von 1/3 bis 5 Uhr, Mittwochs und Sonnabends von 9 bis 1 Uhr.

**Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.**  
(Im Schulgebäude.) Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Mitt.

**Stadt- und Schulbibliothek in Frauenstein.**  
Geöffnet jeden Sonn- und Festtag nach dem Frühgottesdienst.

**Kaltwasser-Bade-Anstalt.** Wasserwärme: 14 Gr.

## Amtlicher Theil.

### Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Ernst August Reichel** eingetragene Hausgrundstück Folium 101 des Grundbuchs für Schönfeld, Nr. 15B des Brandkatasters und Nr. 11a des Flurbuchs für diesen Ort, welches mit 25,65 Steuerereinheiten belegt und am 19. Mai 1885 auf 5508 M. abgeschätzt worden ist, soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

**der 30. Juli 1885, Vormittags 10 Uhr,**  
als Versteigerungstermin, sowie

**der 10. August 1885, Vormittags 10 Uhr,**  
als Termin zu Verkundigung des Vertheilungsplans anberaumt worden.  
Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres

Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldestermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Frauenstein, den 23. Mai 1885.

**Königliches Amtsgericht.**

Heldner.

**Roß- und Viehmarkt zu Frauenstein**  
Montag, den 27. Juli 1885.

Stättelgeld wird nicht erhoben.

Der Stadtgemeinderath.

## Allgemeiner Anzeiger.

### Für Augenkranke

(Schör- und Halsleiden)! — Heilanstalt von Dr. Weller zu Dresden (Pragerstr. 32). — Künstl. Augen. Dr. Weller ist Dienstag, d. 28. Juli, früh v. 7—1/2 11 Uhr in Dippoldiswalde (Bahnhofshotel) z. spr.



Meiner geehrten Kundschaft von Frauenstein und Umgegend zur Kenntniss, daß mein

### Taschenuhrgeschäft

sich von jetzt an bei Herrn Restaurateur Müller „zum Stadtkeller“ in Frauenstein am Markt befindet. Alle anderen Uhren sind im alten Geschäftskokal in der Freiburger Straße zu haben und behält das Geschäft auf beiden Seiten seinen ungestörten Fortgang.

Frauenstein. Carl Fr. Gössel.

### Bahnhofs-Restaurant Dippoldiswalde.

Geehrten Regellubs und Gesellschaften empfiehlt seine sehr geräumigen Lokalitäten nebst Garten und Regelpahn, gute Zimmer und Betten à 1 M., ff. Weine und Biere, kalte und warme Speisen (täglich Forellen) zu jeder Tageszeit hiermit bestens.

H. Gössel.

Cravatten, Shlipse, Chemisettes u. s. w., fertige Schürzen, Strümpfe, Handschuh empfiehlt billigt **Nanny Dießsch,** gegenüber der Schule.

### Die Ofen-Fabrik

von **Alfred Knieling, Döhlen-Pottshappel,** gegründet 1827, offerirt **Oefen** in allen Farben, beste Qualität, per Stachel 15 Pfg., **Rauch- und Wasserrohre** in jeder Weite und Länge.

### Weizenmehle

(Dampfmühle Königstein und Wienert), beste Qualität, empfiehlt und hält jederzeit auf Lager

Fr. W. Müller.

### Schöne Rosinen,

das Pfd. 30 Pf., im Ganzen billiger, bei **Dorschan, Dedden, Freiburgerpl. 23.**

### Böhm. Futter-Hafer,

schwer und gesund, empfiehlt billigt **Fr. W. Müller.**

Seit 1868 bestehend.

### Spezial-Geschäft

für

### Möbel-Stoffe.

Größte Auswahl.

Möbel-Plüsch,  
Portièren-  
und Gardinenstoffe,  
Teppiche,

nur solide Qualitäten,  
Tisch-Decken,

reiches Sortiment,  
empfiehlt unter Zusicherung reeller Bedienung und billiger Preise

### Otto Metzner

vorm. C. N. Zosel.

Dresden,

39 Webergasse 39,  
nahe dem Altmarkt, am Brunnen.

Franko-Versandt nach auswärts.

### Bergmann's

**Cheerschwefel-Seife,** bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei **Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.**

Bei Zahnschmerz Dr. Hartung's Zahnwasser anwend. Zu hab. à Fl. 60 Pf. bei A. Frenzel, hier und C. Seifert, Frauenstein.

Einige Hundert Schock Roggenschüttstroh, à Centner 2 M., sind zu verkaufen im Gute Nr. 31 in Oberkarsdorf.

**Neue Magdeburger Kartoffeln,** à Liter 10 Pf., empfing und empfiehlt **August Frenzel.**

**Achtung! Neue Kartoffeln,** Primaware, sind zu verkaufen in **Schönfeld Nr. 32.**

### Kirschen

verkauft die Meße zu 10 und 50 Pf. nur diese Woche **J. Frömsdorf,** Rittergut Reichstädt.

In der heißen Jahreszeit stellen sich durch Diätfehler sehr häufig Störungen in den Verdauungsorganen (Verstopfung mit Blutandrang, Herzklopfen, Kopfschmerzen etc.) ein und soll man in solchen Fällen durch rasche Anwendung eines guten Hausmittels, wie es bekanntlich die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind, anderen Leiden vorbeugen. Man versichere sich stets, daß jede Schachtel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen (erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken) ein weißes Kreuz in rothem Feld und den Namenszug R. Brandt's trägt und weise alle anders verpackten zurück.

### Für Erntegeschenke

empfiehlt **Kleiderstoffe, Kattune, Blaudrucks, Leinwand, Bettzeuge, Tücher etc.** von den billigsten Qualitäten in großer Auswahl **Oscar Näser, am Kirchplatz.**

**Futtermehl, Berliner Roggenkleie, Weizenkleie** billigt bei **Fr. W. Müller.**

**Berliner Roggenkleie und Futtermehl** empfiehlt zu billigen Preisen **C. Kühnel, Bäckermstr., Sadisdorf.**

**Freitag, den 24. Juli d. J. Vorm. 10 Uhr,** sollen in **Falkenbainer Furt**, Folium 62, **10 Scheffel Land**, als: Winterfornausfaat, Sommerforn, Sommerweizen, Hafer, Erbsen, Wicken, Klee, Gras auf dem Stode parzellenweise gegen baare Zahlung versteigert werden. Näheres in der **Gärtnerischen Gastwirthschaft zu Johnsbach** bei Glashütte.

**Jagd-Verpachtung.**

Die Jagdnutzung der Jagdgenossenschaft zu **Reinhardtsgrimma**, enthaltend ein Areal von ca. 1063 Acker, soll am **25. Juli u. c., Nachmittags 4 Uhr**, im **Erbsgerichtsgasthofe in Reinhardtsgrimma** auf 6 Jahre, als vom 1. September 1885 bis 31. August 1891 unter Vorbehalt der Auswahl unter den Lizitanten und den im Termine bekannt zu machenden Bestimmungen öffentlich durch Meistgebot verpachtet werden.

Reinhardtsgrimma, den 10. Juli 1885.  
**Der Jagd-Vorstand.**

**Auktion.**

Auf Antrag der **Friedrich Aug. Weichelt'schen Erben** soll nächsten **Sonnabend, den 25. Juli d. J., Nachmittags 3 Uhr**, das auf dem denselben gehörigen **Stadtfelde (Frauenstein)** anstehende **Futter u. Getreide** parzellenweise auf das Meistgebot gegen gleich baare Bezahlung verauktionirt werden. Versammlung im hiesigen **Erbsgerichtsgasthof**.  
Reichenau, den 20. Juli 1885.

**Er. Richter, Ortsrichter.**

**Auktion.**

Nächsten **Montag, den 27. Juli**, soll veränderungswegen von früh 9 Uhr an in **Frauenstein**, Wassergasse Nr. 9, die vorhandenen **Materialwaaren, trockne Gemüse, Bürsten, Holzspantoffeln, Blechkrüge, Gemüse, ein Petroleumapparat** und dergl. mehr gegen sofortige Baarzahlung verauktionirt werden.

**Sardtman, Lokalrichter.**

**Dank.**

Nachdem wir die irdische Hülle unserer guten Tochter und Schwester **Anna Amalie**, welche in ihrem 16. Jahre nach nur kurzem Krankenlager von uns geschieden, zur Erde bestattet haben, können wir nicht umhin, allen lieben Freunden und Bekannten für die aufrichtige Theilnahme beim Begräbniß unsern innigsten Dank hiermit auszusprechen. Herzlichen Dank dem Herrn Pastor Schwabe für die trostreichen Worte an heilige Stätte, der Jugend zu Nassau für Veranstaltung der Musik und freiwilliges Tragen zur ewigen Ruhe. Dank allen denen, die durch reichlichen Blumenschmuck und Begleitung zum Grabe ihre Liebe zu der Entschlafenen zu erkennen gaben.

Du aber, liebe Dulderin, ruhe sanft, und leicht sei Dir die Erde.  
Nassau, am Begräbnißtage, den 16. Juli 1885.  
**Die trauernden Eltern Schlesier und Geschwister.**

**Ehren-Erklärung.**

Die von mir gegen die Ehefrauen **Henriette Lieber** und **Emilie Zimmermann** ausgesprochene Beleidigung nehme ich als un wahr und in Uebereilung gesprochen zurück. **Wilhelmine Zimmermann, Beerwalde.**

Ich wohne jetzt bei Herrn **Materialwaarenhändler Kowark**, Herrn **Uhrmacher Weise** gegenüber.  
Pössendorf. **C. A. Thost, prakt. Arzt.**

**Ein Gut**

im Werthe von 15—18000 Thaler sofort gegen baar zu kaufen gesucht; desgl. auch **eine Wirthschaft** von gegen 20 Scheffel durch **Preisler.**

Ein tüchtiger Wirth (Fleischer) sucht sofort einen gutgehenden

**Gasthof**

zu pachten. Gesl. Angebote unter **F. A. 225** an den „**Invalidendank**“ Dresden erbeten.  
**3000, 2100, 1400, 1100, 800 u. 500 Thlr.** sofort und für später gegen geringe Zinsen zu vertheilen.  
**Preisler.**

**Eine Wirthschaft** mit 8 Scheffel Feld und Wiese sammt lebendem und todttem Inventar und gut anstehender Ernte ist bei wenig Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres ertheilt **Gastwirth Zimmermann** in **Hutha** bei **Rieberschöna**.

**Eine kleine Landwirthschaft,**

30 Scheffel Feld und Wiese, in der Nähe **Riebstadts**, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers mit anstehender Ernte unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres ertheilt die Expedition dieses Blattes.

**Haus-Verkauf.**

Das in **Wagen** unter Nr. 48b gelegene, schöne, neugebaute Haus nebst 1/4 Scheffel Feld und Garten ist für den billigen aber festen Preis von 1200 Thlr. bei 400 Thaler Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres daselbst.

Den weltbekanntesten ächten **Bernhardiner Alpenkräuter-Wagenbitter** aus der Fabrik von **Wallrad Ottmar Bernhard** Lindau i. B. Zürich. Bregenz a. B. empfiehlt in Flaschen à M. 4, M. 2,10, sowie Probeflascon à M. 1,05 bestens **Wilh. Dreßler, Dippoldiswalde.**

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.  
**Brause-Limonade-Bonbon**  
PATENT PATENT  
10 Pf.  
Man versetzt einen Bonbon in einem Glas, glüht Wasser in und kugelt köchlich in unter Umrühren ein Glas Brause-Limonade fertig.  
mit Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Johannisbeer-, Kirschen- und Orangen-Geschmack, sowie einer Sorte, geeignet durch Aufgossen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases  
**Champagner-Imitation.**  
Die Brause-Limonade-Bonbons (patent. in d. meist Staaten) bewahren sich vorzüglich bei allen Erfrischungsbedürfnissen, und sind daher sowohl im Sommer als im Winter, ganz besonders auf Reisen, Landpartien, Jagden, Manöver, sowie Bällen, Concerten, Theater etc. zu empfehlen. Auf die bequemste und schnellste Art in einem Glas Wasser — geben sie ein höchst angenehmes und kühlendes, dabei sanitäres Getränk.  
Schachteln à 10 Bonbons 1 Mk. — Pfg.  
do. à 5 „ 0 „ 50 „  
Kistchen mit 96 „ 9 „ 60 „  
Für Export ausser deutschen mit engl., span., holländ., italienisch, schwed., russ., arab., indisch, chinesis, französ. etc. Etiketten.  
Ferner Brause-Bonbons mit medicamentösem Inhalte nach ärztlicher Vorschrift mit genauer Angabe der im Bonbon enthaltenen Dosis des Arzneimittels. (Eisen, Chinin, Pepsin, Magnesium sulphuricum, Kalium bromatum, Lithium carbonicum, Natrium salicylicum, Coffeinum) nur in Apotheken erhältlich.  
**Gebr. Stollwerck, Köln.**  
Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Niederlagen **Stollwerck'scher Chocoladen und Bonbons** vorräthig, oder werden auf Verlangen von denselben verschrieben.

Ein neuer einpänniger **Wirthschaftswagen** steht preiswürdig zu verkaufen in der niederen **Schmiede zu Oberkarsdorf. R. Porstein.**

Ein **sprungfähiger Bulle**, 1 1/2 Jahr alt, ist zu verkaufen in **Sartmannsdorf Nr. 15.**

**Hafer** kauft **Louis Schmidt, Oberthorplag.**

Eine **Kinderfrau** sucht sofort Stellung. Wo, ist zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Ein kräftiges Mädchen,**

16 Jahr alt, sucht Stellung auf einem größeren Gute als Stütze der Hausfrau oder als Scholarin. Antritt kann vom 1. August an erfolgen. Gesl. Off. unter **O. P. 125** postlagernd **Dippoldiswalde** erbeten.

Ein **Pferdeknecht** wird bei hohem Lohn sofort zu miethen gesucht bei **August Richter** in **Oberhäslich.**

Ein **starker Kubirte** wird gesucht im Gute Nr. 7 in **Sermödorf** bei **Kreischa.**

Einen **Tischlergehilfen** sucht zum sofortigen Antritt **August Horn** in **Schellerbau.**

Eine **freundliche Oberstube** ist zu vermieten und zu **Michaelis** zu beziehen **Altenberger Straße Nr. 171.**

**Gesunden** ein schwarzledernes **Portemonnaie** mit Silbergeld und ein rothes **Taschentuch** auf dem Wege von **Schmiedeberg** nach **Rieberspöbel**. Der sich legitimirende Eigentümer kann dasselbe gegen Erstattung der Insektionskosten in Empfang nehmen beim **Gemeindevorstand Rauchsuf** in **Schmiedeberg.**

Nächsten **Sonnabend Schlachtfest.** Früh **Wellfleisch**, später **frische Wurst** und **Abends Bratwurst** mit **Sauerkraut**, wozu ergebenst einladet **M. Träger** in **Ueberndorf.**

**Gasthof Reinholdshain.**

Sonntag, den 26. Juli, soll das diesjährige **große Jugendvogelschießen**, verbunden mit **Frei-Concert und Ballmusik**, abgehalten werden, wozu wir hiermit freundlichst einladen und um zahlreiche Theilnahme bitten. Beginn des Schießens 3 Uhr. **Die Vorsteher.**

Auf Obiges Bezug nehmend, gestatte ich mir, ebenfalls zu recht zahlreichem Besuche ergebenst einzuladen und mich durch Aufwartung von verschiedenen **Speisen und Getränken** zu empfehlen.  
**Gastwirth A. Praffer.**

**Gasthof Wendischersdorf.**

Sonntag, den 26. Juli, **Einzugschmaus** und **starkbesetzte Ballmusik**, wobei mit guten **Speisen und Getränken** bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet **Carl Prather, Gastwirth.**

**Gasthof zu Cunnersdorf bei Glashütte.**

Sonntag, den 26. Juli, **Vogelschießen** und **starkbesetzte Ballmusik**, wozu Freunde und Gönner hierzu ergebenst einlade. **W. Thomas.**

**Gasthof Kleincarsdorf.**

Sonntag, den 26. Juli, **Prämien-Vogelschiessen m. Karussellbelastigung**, wozu ergebenst einladet **Albert Enterlein.**

**Schützen-Verein zu Hirschbach.**

Sonntag, den 26. Juli, **Vogelschießen.** Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Der Vorstand. An genanntem Tage werde mit **guten Speisen u. Getränken** bestens aufwarten. Es ladet ergebenst ein **K. Oppelt, Gastwirth.**

**Landwirthsch. Verein Johnsbach u. Umgeg.**

Sonnabend, den 25. Juli, Abends 7 Uhr, im **Gasthofe zu Johnsbach** Vortrag des Herrn Kreissekretär **Münzner** aus **Freiberg** über **künstliche Düngemittel** und ihre Anwendung.  
**Der Vorstand.**

**Kranken-Unterstützungsverein „Eintracht“ für Schlottwitz und Umgegend.**

Eingeschriebene **Hilfskasse.** Sonnabend, den 1. August, **Nachmittags 6 Uhr, Generalversammlung** im Lokale des Vorsitzenden. Um Erscheinen sämtlicher Mitglieder wird gebeten.  
**Der Vorstand.**